

Alle bisherigen Bezirksrichter wiedergewählt

FRAUENFELD. Die gestrigen Wahlen ans Bezirksgericht Frauenfeld boten erwartungsgemäss keinerlei Überraschungen. Alle Bisherigen stellten sich – ohne Herausforderer – der Wiederwahl. Das Gericht zählt elf Mitglieder: vier Berufsrichter (inklusive Gerichtspräsident), vier nebenamtliche Richter und drei Ersatzmitglieder.

Als Gerichtspräsident wurde Rudolf Fuchs mit 13346 von 13995 gültigen Stimmen klar bestätigt. Als Berufsrichter wurden René Hunziker (12678 Stimmen), Irene Herzog (12240) sowie Christine Steiger Eggli (11812) wiedergewählt. Die vier nebenamtlichen Richter heissen weiterhin Marianna Frei (12302 Stimmen), Urs Müller (12081), Martin Aebersold (11679) und Marianne Guhl (11500). Und die drei Ersatzmitglieder des Bezirksgerichtes schliesslich sind auch die nächsten vier Jahre Christoph Rohr (12005), Wolfgang Maute (11947 Stimmen) und Liselotte Peter (11553).

Nur noch eine Friedensrichterin

Als noch einzige Friedensrichterin für den Bezirk Frauenfeld stellte sich am gestrigen Abstimmungssonntag die Pfynerin Claudia Brägger zur Wahl. Sie erzielte 13999 von 14447 gültigen Stimmen. (kuo/hil)

Kochsendung aus der Region

«Mini Beiz, dini Beiz» kommt diese Woche in die Region Frauenfeld. Die SRF-Sendung besucht jede Woche mit fünf Stammgästen deren Lieblingsrestaurants, stellt diese vor und versucht, die anderen von «seiner Beiz» zu überzeugen. Den Anfang macht am Montag der Landgasthof Lamm in Schlatt, gefolgt vom Restaurant Obholz in Frauenfeld, dem Gasthaus Ribli in Oppikon und der «Schmitte» in Islikon. Den Schlusspunkt setzt das «Il Ristorantino» in Islikon. (red.)

Mo bis Fr, «Mini Beiz, Dini Beiz», 18.15 Uhr, SRF1

Ein seltener Feiertag

Der 76jährige **Martin Huber** aus Buch feiert heute seinen 19. Geburtstag. Er ist eins der Kinder, die sich als Geburtstermin einen extravaganten Tag ausgesucht haben.

LAURA WILLI

Herzliche Gratulation zum 19. Geburtstag, Herr Huber. Sie können heute nach vier Jahren wieder Ihren «richtigen» Geburtstag feiern. Haben Sie Pläne?

Martin Huber: Ich bin im Seniorenchor Seebachtal, und wir haben heute nachmittag Probe. Beim anschliessenden Umtrunk werde ich eine Runde ausgeben.

Feiern Sie mit der Familie an einem anderen Tag?

Huber: Ich habe mit meiner Frau schon am Wochenende gefeiert. Am Vormittag haben wir eine Frau in Stammheim besucht, die auf den Tag genau gleich alt ist wie ich. Wir haben ihr einen Strauss Blumen gebracht.

«Ich feiere nur an meinem Geburtstag. Da bin ich sehr konsequent.»

Haben Sie schon Geschenke erhalten?

Huber: Meine Frau hat mir ein neues Auto gekauft. Einen roten Mitsubishi.

Wann feiern Sie Ihren Geburtstag, wenn nicht Schaltjahr ist?

Huber: Ich wurde am 29. Februar geboren und feiere deshalb auch nur an meinem Geburtstag. Da bin ich sehr konsequent.

Was halten Sie vom Aberglauben, dass es Unglück bringt, vor dem Geburtstag zu gratulieren?

Huber: Daran glaube ich nicht. Ich freue mich über jede Gratulation. Einige haben mir schon vor einer Woche gratuliert.

Können Sie sich an ein aussergewöhnliches Geschenk erinnern?

Huber: Zu meinem zehnten Geburtstag, also eigentlich zu meinem 40., erhielt ich von meiner Gotte einen Fussball. Sie meinte, es sei ein angemessenes Geschenk für einen Zehnjährigen, weil Jungen in diesem Alter gerne Fussball spielen würden.

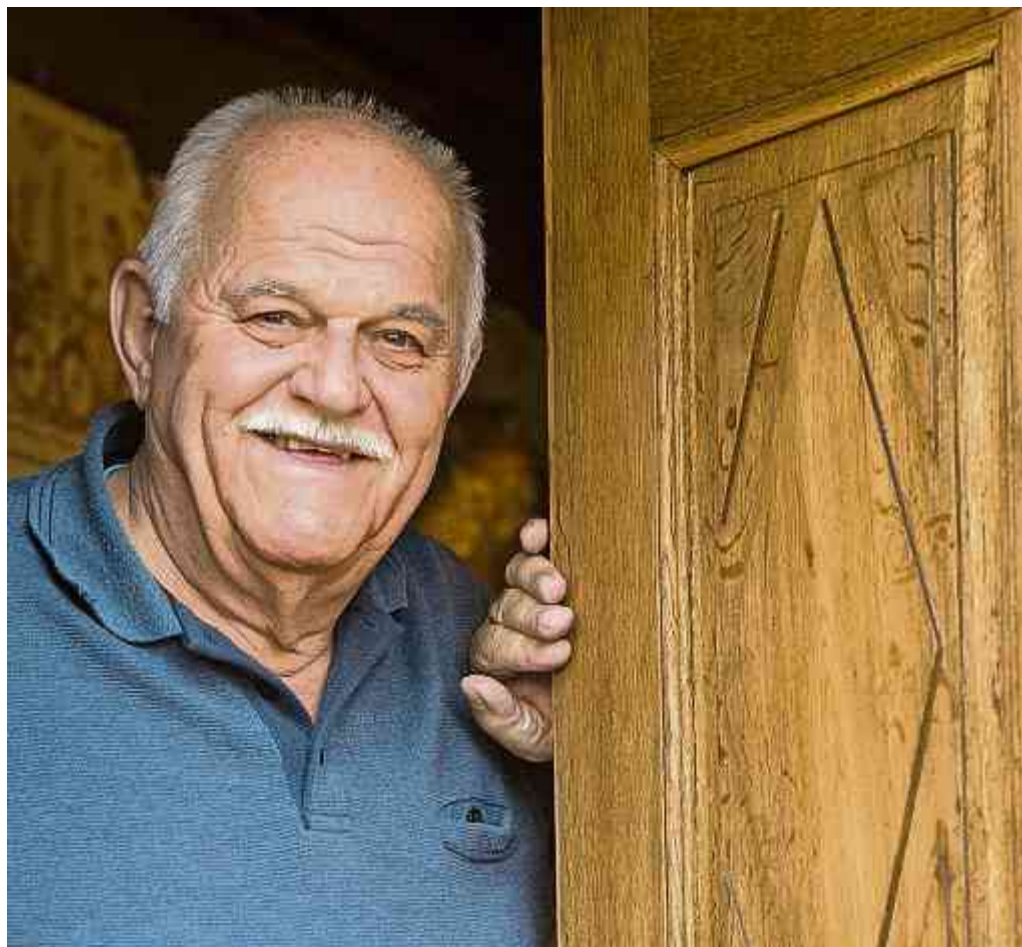


Bild: Reto Martin

Martin Huber freut sich, heute endlich einmal wieder Geburtstag feiern zu können.

Erinnern Sie sich noch an einen speziellen Geburtstag?

Huber: Das war im ersten Wiederholungskurs beim Militär. Ich fand das einen guten Grund, nicht pünktlich um zehn Uhr abends zurück in der Unterkunft zu sein. Ich hatte mit ein paar

«Zu meinem zehnten Geburtstag erhielt ich von meiner Gotte einen Fussball.»

Unteroffizieren, die länger Ausgang hatten, Freunden und Bekannten im Restaurant gefeiert.

Wurde das nicht bemerkt?

Huber: Bei der Zimmerverlesung hat der Feldweibel gemerkt, dass ich fehle, und meinen vorgesetz-

ten Korporal beauftragt, mich zu suchen. Diesen habe ich vorgängig über meine Pläne informiert und wo ich feiern werde. Er hat mich dann absichtlich erst um ein Uhr nachts «gefunden».

Wie wurden Sie bestraft?

Huber: Ich musste für drei Tage in die Kiste (Arrest im Militär, Anm. der Red.). Weil wir in einer Turnhalle untergebracht waren, hatte es keine Arrestzelle. Darum wurde eine Dusch-Umkleidekabine mit einem Feldbett ausgestattet.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Huber: Noch ein paar weitere Jahre zu leben. Dass sich meine Nervenkrankheit Polyneuropathie nicht verschlimmert. Meinen 20. Geburtstag in vier Jahren würde ich sehr gerne mit einem grösseren Anlass feiern.

Schaltjahr Heisse Weihnachten

Um die Sonne zu umrunden, braucht die Erde ein Jahr und knapp sechs Stunden. Diese zusätzliche Zeit summiert sich. Nach 753 Jahren würde Weihnachten in den Sommer fallen. Deshalb wird alle vier Jahre der 29. Februar eingeschoben. Ausser an Jahren, die durch 100 teilbar sind. Diese Regel hebt sich wieder auf, wenn das Jahr durch 400 teilbar ist. Der Tag wird Ende Februar angehängt, weil unser Kalender auf dem römischen basiert. Der Februar war der letzte Monat im römischen Kalender. (law)

UFTAKLE UND ABSHAKE

Ein Hauch Cowboystimmung



Bilder: Chris Marty/tg-plus.ch

Andy Martin, Schämpu Graf und Martin Gugger.



Michael Schweizer und Marcel Britt.



Heidi Weisskopf und Robert Brunner.

UNTERSTAMMHEIM. Das «Alabama» ist nicht nur bekannt für seine Steaks. Am Samstag waren Andy Martin & Band mit Countrysongs zu Gast. Müsste **Andy Martin** (59, Sissach) einen Countrytip abgeben, würde er auf das breite Repertoire von Johnny Cash, George Strait, Alan Jackson oder Toby Keith setzen. Sein Mitmusiker **Schämpu Graf** (59, Lommiswil) gäbe noch die Dixie Chicks und **Martin Gugger** (55, Bonas) die Fiddler Marc O'Conner und Franchie Burke dazu. «Hank Williams, Andy Martin, Claire Lynch und Alison Krauss dürften nicht fehlen», findet **Marcel Britt** (54, Olten). **Michael Schweizer** (50, Biel) empfiehlt Einsteigern Merle Haggard. Auch Musiker, aber bei den Sunny Mountain Grass, ist **Robert Brunner**. Er schwärmt für Bluegrass. **Heidi Weisskopf** (beide 48, Wängi) ist Line-Dancerin. Ihr Tip: «Line-Dance-Einsteigern empfehle ich die Morningstars in Frauenfeld.»

Chris Marty

www.tgplus.ch

Inspirationen für den Sohn

Am Tag der offenen Türen besuchten 400 Neugierige die Musterwohnungen des Gachnanger Wohnparks Schlosswiese.

ANDREAS TAVERNER

GACHNANG. «Schön, ist die Küche so hell», schwärmt eine ältere Frau, nachdem sie die Musterwohnung ausgiebig besichtigt hat. Auch der grosse Eingangsbereich vermag viele Besucher zu begeistern. Juan Canosa, Geschäftsführer der Canosa Management GmbH, welche für die Überbauung federführend ist, meint: «Die meisten Mieter bleiben sehr lange in der gleichen Wohnung, so dass sich ein hochwertiger Ausbau, wie er sonst nur in Eigentumswohnungen gemacht wird, auch bei unseren Mietwohnungen lohnt.» So erhalten beispielsweise alle 49 Mietwohnungen Unterbaumöbel.

Unterdessen kommen immer mehr neugierige Besucher. Ob aus Wiesendangen oder Wallisellen, alle wollen sich zumindest einen ersten Eindruck verschaffen. In der zweiten Musterwohnung mit fünfeinhalb Zimmern überlegen zwei Frauen in der Küche halblaut: «Wo stellen wir nur was wohin?» Immerhin ist eine Fläche von 47 Quadrat-



Bild: Andreas Taverner

Das Ehepaar Seixas lässt sich von Armagzn Gencmehmetoglu, Canosa Management, die Musterwohnung zeigen.

metern einzurichten. Dadurch, dass der Ess- und Wohnbereich grosse Fenster auf den gedeckten Sitzplatz hat, wirkt der Raum hell und freundlich. Die Kosten bewegen sich für eine Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung mit Keller und Nebenkosten um 1500 Franken.

Für die grössere Viereinhalb-Zimmer-Erdgeschosswohnung werden rund 2500 Franken fällig. Dies bei einer Wohnfläche von 152 Quadratmetern. Zusätzlich

können noch Parkplätze und Hobbyräume gemietet werden. «Ich bin hier, um mich inspirieren zu lassen, was ich bei meinem zukünftigen Haus noch machen kann», sagt ein Besucher. Eine Dame fotografiert Raum für Raum. «Ich mache dies, weil mein Sohn und seine Freundin bald in eine solche Wohnung einziehen.» Werner und Dolores Bürgisser hingegen überlegen sich, wo sie im Alter wohnen könnten.

AGENDA

HEUTE

FRAUENFELD

Deutschcafé, 13.45–15.00, Bibliothek der Kulturen, Zürcherstrasse 64

Die Schwalbe, 19.30, Cinema Luna

Chocolat, 20.00, Cinema Luna

SCHAFFHAUSEN

Vortrag der Senioren-Uni, «Der Weg von der Grundlagenforschung zur Entwicklung neuer Krebstherapien», von Thomas Cerny, 14.30, Parkcasino

THUNDORF

Jassmeisterschaft, 20.00, Restaurant Harmonie, Saal

MORGEN

FELBEN-WELLHAUSEN

Loslassen – Wege zur Geborgenheit, Vortrag von Pfarrer Jürgen Neidhardt, Sitterdorf, 20.00, evang. Kirchgemeindehaus

FRAUENFELD

Preisjassen, mit deutschen Karten, 14.00, Coop-Restaurant Schlosspark

Der grosse Sommer, 18.00, Schlosskino

Turnen für jedermann, 19.00–20.00, Turnhalle Kurzdorf

Die Schwalbe, 19.30, Cinema Luna

Energetisches Heilen, Vortrag von Joy Barbeza, 19.30, Eisenwerk

Chocolat, 20.00, Cinema Luna

Himmliche Sphären, Konzert mit Werken für Streichquartett und Gitarre mit vier Studierenden der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), 20.00, Rathaus

Der geistige Tag, 20.15, Schlosskino

TNG-Vortrag, «Ebola – oder der Regenwald rächt sich», von Dr. med. Bernhard R. Beck, 20.15, Kantonsschulhaus, Singsaal

SCHAFFHAUSEN

Historische Reisewege durch die Schweiz, Führung durch die Kabinettausstellung, 12.30, Museum zu Allerheiligen

Plauschjassen, 14.00–16.00, Restaurant z. alten Schützenhaus

Wege durch die Trauer, Treffpunkt für Trauernde, 18.15–19.45, Ochseschür, Dachgeschoss

STECKBORN

Seniorenwanderung, von Bornhausen nach Lanzeneunforn (ca. 1½ Std.), 13.00, Besammlung beim Bahnhof

WARTH

Feierabend im Museum: Sicher ist sicher ist sicher, Tanja Kummer liest, 18.00, Kunstmuseum, Kartause Ittingen